

Landkreis Friesland

Der Landrat

VORLAGEN Nr. 0170/2012

Jever, den 14.09.12

Sitzung/Gremium	am:	
Ausschuss für Umwelt, Abfall und Landwirtschaft	04.10.2012	öffentlich
Kreisausschuss des Landkreises Friesland	10.10.2012	nicht öffentlich
Kreistag des Landkreises Friesland	17.10.2012	öffentlich

Bezeichnung des Beratungsgegenstandes:

Erhöhung und Verstärkung von Deichen auf Wangerooge

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Kreisausschuss und Kreistag werden ebenfalls um Kenntnisnahme gebeten.

Finanzielle Auswirkungen: <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein						
Gesamtkosten der Maßnahmen (ohne Folgekosten)	Direkte jährliche Folgekosten	Finanzierung: Eigenanteil objektbezogene Einnahmen		Sonstige einmalige oder jährliche laufende Haushaltsauswirkungen		
100.000 € - 250.000 €	€ _____	€ _____	€ _____	€ _____		
Erfolgte Veranschlagung: <input checked="" type="checkbox"/> Ja, mit € 250.000 für 2014 <input type="checkbox"/> Nein						
im <input checked="" type="checkbox"/> Ergebnishaushalt <input type="checkbox"/> Finanzhaushalt Produkt- bzw. Investitionsobjekt: _____						
gez. A. Tuinmann _____ Sachbearbeiter/in		gez. G. Peters _____ Fachbereichsleiter/in		Sichtvermerke: _____ Abteilungsleiter Kämmerei Landrat		
Beratungsergebnis:						
Einstimmig <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen _____	Nein-Stimmen _____	Enthaltungen _____	Kenntnisnahme <input type="checkbox"/>	Lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/>	Abweichender Beschluss <input type="checkbox"/>

Begründung:

Nach dem Generalplan Küstenschutz für die Ostfriesischen Inseln ist auch auf der Insel Wangerooge die Erhöhung und Verstärkung von Deichen erforderlich.

Als wattseitiger Sturmflutschutz besteht auf Wangerooge eine durchgehende Hauptdeichlinie von 5,9 km Länge (s. Anlage 1).

Seeseitig sichert die Insel einschließlich des Schutzwerks Harlehörn (zwischen Hafen und Westturm) eine 11,3 km lange Schutzdüne. An der West- und Nordseite wird Wangerooge durch massive Uferschutzwerke und Buhnen geschützt. Die Zuständigkeit liegt hier mit Ausnahme von Harlehörn bei der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes. Überprüfung und Bau ist derzeit Gegenstand gemeinsamer Untersuchungen von Bund und Land. Mit Maßnahmen am Deckwerk im Westen soll 2013 begonnen werden.

Erforderliche Baumaßnahmen sind in der Zuständigkeit des Landes:

Hauptdeiche

Ausbau des Deichverteidigungsweges am Westgroddeich,
Erhöhung und Verstärkung des Süddeichs auf Teilstrecken,
Erhöhung und Verstärkung des Dorf- und Ostgroddeichs auf gesamter Länge,
Grundinstandsetzung des Lahnungssystems vor dem Ostgroddeich.

Schutzdünen

Bedarfsweise Sicherung des Harlehörns,
Wiederaufbau, Verstärkung und Sicherung der Schutzdünen.

Dem Fachbereich Umwelt ist jetzt vom NLWKN die geplante Erhöhung und Verstärkung der Deiche auf Wangerooge vorgestellt worden, die im Bereich Dorf- und Ostgroddeich z.T. erhebliche Fehlhöhen haben (s. Anlage 2). Diese Maßnahmen finden nach einer Prioritätensetzung statt, da nicht alle im Generalplan Küstenschutz dargestellten Maßnahmen kurzfristig durchgeführt werden können. Vorrangig ist die Beseitigung des Unterbesticks.

Das Zulassungsverfahren für die geplanten Maßnahmen läuft noch in diesem Jahr. Die Einzelfallprüfung gemäß UVPG hat nach einem Gespräch mit dem Geschäftsbereich 6 des NLWKN ergeben, dass keine UVP durchgeführt werden muss.

Erforderlich ist die Abarbeitung der artenschutzrechtlichen Aspekte. Dazu soll kurzfristig ein Gespräch mit der Nationalparkverwaltung geführt werden soll, um die Zuständigkeit innerhalb des Nationalparks zu regeln und nach Möglichkeit zu bündeln.

Mit dem Deichbau soll 2013 im Bereich des Bahnhofsdeichscharts begonnen werden.

In diesem Zusammenhang wurde von Seiten des NLWKN ausgeführt, dass das Schart, durch das das Anschlussgleis zur Müllpressstation führt vom Landkreis Friesland erhöht und verstärkt werden muss, aber erst 2014 betroffen sein wird. Das NLWKN wird die Planung, Ausschreibung, etc. für dieses Schart übernehmen. Es ist mit Kosten von 100.000 – 250.000 € zu rechnen, je nachdem ob Fundamente und Seitenwände des jetzigen Scharts weitergenutzt werden können, oder das Schart erneuert werden muss.

Der Ostgroddeich soll ab 2014 erhöht und verstärkt werden.

Auf der gesamten Länge des Dorf- bzw. Ostgrodenendeiches wird binnendeichs ein Deichverteidigungsweg angelegt werden. Die Deichverteidigungswege werden nach den Vorstellungen von Gemeinde und NLWKN in erster Linie von Radfahrern zu nutzen sein. Ziel ist es, den Deichkronenweg hinsichtlich der Nutzbarkeit zwischen Fußgängern und Radfahrern zu entflechten.

Die Kleidecke der erhöhten und verstärkten Deiche wird außen 1,50 m und binnen 1,00 m betragen. Hierfür wird eine Kleimenge von rd. 100.000 m³ benötigt.

Das im Bereich des Dorf und Ostgrodenendeichs vorhandene Deckwerk wird aufgenommen, mit einer mobilen Brechanlage gebrochen und als Unterbau für den Bau der Deichverteidigungswege verwendet.

Materialtransport

Im Bereich des Bahnhofsdeichscharts wird ein Zwischenlager für Schüttgüter eingerichtet. Der Bedarf an Sand (20.000 m³) wird im Bereich des Oststrandes gewonnen. Die genaue Lage wird im Einvernehmen mit der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung sowie der Nationalparkverwaltung festgelegt.

Im Bereich des Sees an der Pumpstation Ost wird ein weiteres Zwischenlager für Schüttgut eingerichtet.

Alle Schüttgüter sollen über See auf die Insel transportiert werden. Dazu wird ein Zwischenlager in Form eines Pontons bzw. eines hochwassersicheren Kastens im Bereich des Wattfahrwassers eingerichtet werden müssen, um die Tiden besser ausnutzen zu können.

Kompensation

Es findet nur eine geringe Überbauung des Nationalparks statt, die noch im Detail zu bilanzieren ist. Für die Deichbaumaßnahme einschließlich der Deichverteidigungswege werden rd. 1,7 Hektar zusätzliche Fläche benötigt. Die zusätzliche Versiegelung beträgt 1.418 m². Der Arbeitsstreifen mit einer Größenordnung von 2,6 Hektar wird nach Beendigung des Deichbaus renaturiert.

Vorstellbar ist, im Bereich des Cafe Neudeichs den inzwischen verbuschten Bereich des ehemaligen Cafes als Orchideenwiese zu entwickeln. Dies würde auch den Ostinnengroden als Brut- und Rastbiotop aufwerten. Weitere Möglichkeiten der Kompensation bestehen in der Beseitigung von Schwarzkiefern, insbesondere im Bereich des Westens der Insel, sowie in einer Aufwertung der Bahnhofsteiche.

Anlagen:

Anlage 1: Karte

Anlage 2: Querschnitt